

Die Autoren der Abhandlungen

**Dr. Ernst Benz, M.A., Bischof-Kaller-Str. 12, 61462 Königstein i.Ts.
e-mail: e-benz@hotmail.com**

Geboren 1954. Nach dem Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slawistik in Mainz und Münster/Westf. 1986–1988 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Mainz. Promotion zum Thema „Die Revolution von 1905 in den Ostseeprovinzen Rußlands“, 1988–1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Albertus-Magnus-Kolleg Königstein e.V. und Leiter des „Institutum Balticum“ sowie Schriftleiter und Herausgeber des Institutsjahrbuchs „Acta Baltica“ (Bd. XXV/XXVI – 1987/88 bis Bd. XXXV – 1997). Zahlreiche Publikationen zur Zeitgeschichte und Kirchengeschichte des Baltikums, vor allem Lettlands, zur Zeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Jüdischen Museum der Stadt Frankfurt a.M.

**Arthur Hermann, Carl Maria v. Weber-Str. 14, 69245 Bammental.
e-mail: Arthur-Hermann@urz.uni-heidelberg.de**

Geboren 1944 in Kaunas, 1958 Übersiedlung nach Deutschland, 1966–1970 Studium der Osteuropäischen Geschichte und der Bibliothekswissenschaften in München, Bibliothekar an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg. Wichtige Veröffentlichungen: (als Herausgeber) Die Grenze als Ort der Annäherung. Köln 1992; (als Herausgeber zusammen mit Wilhelm Kahle) Die reformatorischen Kirchen Litauens. Ein historischer Abriß. Erlangen 1998; Lietuvių ir vokiečių kaimynystė (Litauisch-deutsche Nachbarschaft). Vilnius 2000.

Dr. Nicholas M. Hope, School of History and Archaeology, University of Glasgow, GB-Glasgow G12 8QQ / co Gästehaus der Universität, Rombachweg 6a, 69118 Heidelberg.

Geboren 1944 in Oxford, Studium der Geschichte am New College Oxford 1964–1967, Abschluß der Dissertation am St. Antony's College Oxford 1971, seit September 1971 Dozent für Geschichte an der Universität Glasgow mit den Schwerpunkten: Moderne Geschichte, mittelalterliche Geschichte, schottische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Archäologie, Archivwissenschaften. Forschungsschwerpunkte sind darüber hinaus komparative Kirchengeschichte Skandinaviens und Deutschlands, Geschichte Nordeuropas 1800–1945, diverse Forschungsaufenthalte und Lehrtätigkeit an europäischen Universitäten (Mainz, Tartu, Heidelberg, Århus, Oxford). Zahlreiche Publikationen, u.a.: The Alternative to

German Unification: The Anti-Prussian Party, Frankfurt, Nassau and the Two Hesses 1858–1867. Wiesbaden 1973; German and Scandinavian Protestantism 1700 to 1918. Oxford 1995; Die Herrnhuter in Livland im 19. Jahrhundert, in: Estland, Lettland und westliches Christentum, hrsg. v. S. Rutiku u. R. Staats. Kiel 1998, S. 133–152 (auf deutsch), S. 153–167 (auf estnisch); Prussian Protestantism, in: Modern Prussia, hrsg. v. Philip Dwyer. Bd. 2: 1830–1947. London [im Druck]; Reformationskirchen und die Herausforderung der jeweiligen nationalen Kultur: Skandinavien 1900–1950, in: Kirchliche Zeitgeschichte 12 (1999), H. 1, S. 47–63.

Dr. Martin Jungrathmayr, Dreikönigstr. 18, 79102 Freiburg.

Geboren 1968 in Washington D.C./USA, Studium der Rechtswissenschaften und Theologie in Marburg und Freiburg i.Br., juristischer Vorbereitungsdienst in Ellwangen. Nach dem Zweiten juristischen Staatsexamen 1996 Dissertation zum Thema „Der Staat und die katholische Kirche in Litauen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges“; Forschungsaufenthalte in den Instituten „Glaube in der 2. Welt“ (Zollikon), „Kirche in Not/Ostpriesterhilfe“ (Königstein) und Herder-Institut (Marburg a.d.L.) sowie in Vilnius und Kaunas. Zur Zeit als Rechtsanwalt in Freiburg tätig.

Prof. Dr. Toomas Karjahärm, Lastekodu 16–120, EE-10113 Tallinn. e-mail: Toomas.Karjaharm@mail.ee

Geboren 1944 in Tallinn. Nach Geschichtsstudium an der Universität Tartu 1970–1975 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der ESSR in Tallinn. 1974 Promotion zum Thema: „Der politische Kampf in Estland am Beginn des 20. Jahrhunderts (bis 1907)“. 1975–1990 Dozent, seit 1984 Professor am Tallinner Staatlichen Konservatorium. 1983 Habilitation: „Das estnische Bürger-tum und die Selbstherrschaft 1905–1917“. 1990–1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Republik Estland. 1992/93 Professor am Institut für Gesellschaftswissenschaften, 1994/95 außerordentlicher Professor an der Universität Tartu, seit 1996 außerordentlicher Professor für estnische und russische Geschichte an der Pädagogischen Universität Tallinn. Arbeitsschwerpunkte: Formierung der estnischen Intelligenz und Geistesgeschichte 1860–1940, politische Geschichte des Baltikums und estnisch-russische Beziehungen 1850–1917, russische Politik im Baltikum. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: (zusammen mit V. Sirk) Eesti haritlaskonna kujunemine ja ideed 1850–1917 (Die Formierung der estnischen Intelligenz und Ideen 1850–1917). Tallinn 1997; Ida ja Lääne vahel. Eesti-vene suhted 1850–1917 (Zwi-

schen Ost und West. Estnisch-russische Beziehungen 1850–1917). Tallinn 1998; Venestamine Eestis 1880–1917. Dokumente ja materjale (Russifizierung in Estland 1880–1917. Dokumente und Materialien). Tallinn 1997; Imperskaja politika Rossii v Pribaltike v načale XX veka (Die Politik des russischen Imperiums im Baltikum am Beginn des 20. Jahrhunderts). Tartu 2000.

Christian Pletzing M.A., Ostsee-Akademie, Europaweg 3, 23570 Lübeck. e-mail: christian.pletzing@ostsee-akademie.de

Geboren 1969, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Mittelalterlichen Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Münster und der Humboldt-Universität Berlin. 1996 Magister-Prüfung, seit 1996 Arbeit an einer Dissertation zum Thema „Deutscher und polnischer Nationalismus in Ost- und Westpreußen 1830–1871“. 1996/97 elfmonatiger Forschungsaufenthalt in Allenstein/Olsztyn, Danzig/Gdańsk und Thorn/Toruń. Seit 2000 Studienleiter an der Ostsee-Akademie in Lübeck-Travemünde. Publikationen zur Geschichte Ost- und Westpreußens sowie der deutsch-polnischen Beziehungen im 19. Jahrhundert, u.a.: Katholik und Preuße: Johannes Nepomuk Szadowski (1834–1914), in: *Mare Balticum* (1997), S. 31-37; Thorn 1848/49. Deutsche und Polen zwischen Völkerfrühling und nationalem Konflikt, in: *Beiträge zur Geschichte Westpreußens* 17 (2000) [im Druck].

Anu Raudsepp, M.A., Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Philosophischen Fakultät, Tartu Ülikool, Ülikooli 18, EE-50090 Tartu. e-mail: raudpats@ut.ee

Geboren 1962 in Tartu. Nach dem Geschichtsstudium an der Universität Tartu 1985–1991 Lehrerin für Geschichte an der 5. Mittelschule in Viljandi und 9. Berufsschule in Viljandi, seit 1991 an der Universität Tartu tätig, seit 1995 an der Abteilung Geschichte Assistentin, seit 1998 Lektorin. Magisterarbeit 1998 zum Thema: „Das Rigaer Geistliche Seminar (1846–1918) in der estnischen Kulturgeschichte“, derzeit Arbeit an der Dissertation über „Die Geschichte der Unterrichtung der Geschichte in Estland 1918–2000“. Wissenschaftliche Schwerpunkte: estnische Bildungsgeschichte, sowjetische Kulturgeschichte in Estland 1940–1991, Geschichtsdidaktik. Monographie: Riia Vaimulik Seminar 1846–1918. Tartu 1998.

Dr. Martin Schulze Wessel, Niedstr. 26, 12159 Berlin. e-mail: martin.schulzewessel@planet-interkom.de

Geboren 1962 in Münster/Westf., Studium in München, Moskau und Berlin, zwischen 1989 und 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fried-

rich-Meinecke-Institut, 1990/91 Stipendiat am „Institut für Slavenkunde und Balkanistik“ der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau, seit 1995 Hochschulassistent an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Projektmitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas in Leipzig 1999/2000, Habilitationsprojekt zum Zusammenhang von religiöser und politischer Kultur in den böhmischen Ländern und in Rußland 1848–1928. Wichtigste Veröffentlichungen: Rußlands Blick auf Preußen. Die polnische Frage in der Diplomatie und politischen Öffentlichkeit des Zarenreiches und des Sowjetstaates 1697–1947. Stuttgart 1995; Tschechische Nation und katholische Konfession vor und nach der Gründung des Tschechoslowakischen Nationalstaats, in: *Bohemia* 38 (1997), S. 311-327; Systembegriff und Europapolitik der russischen Diplomatie im 18. Jahrhundert, in: *Historische Zeitschrift* 266 (1998), S. 649-669.

Sirje Tamul M.A., Mõisavahe 22–24, EE-50707 Tartu. e-mail: tamul@Loss.ut.ee

Geboren 1951, Studium der Geschichte in Tartu von 1970–1975, von 1982–1996 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Museum für die Geschichte der Universität Tartu, 2000 Erlangung des Magister-Grades im Fach Geschichte zum Thema „Fragen der Geschichte der Universität Tartu in der zweiten Hälfte des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts“. Mitglied der Estonian Union of the History and Philosophy of Science; Forschungsgebiete: Geschichte der Universität Tartu (1802–1918), Studentenvereine, Russifizierung der Universität, akademische Beziehungen in der Zeit des Ersten Weltkrieges, Mitarbeit am Forschungsprojekt „Die akademische Frau Estlands in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis 1918“. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: Üliõpilaskonna organiseerumise aastatel (Die Organisation studentischer Gesellschaften und Korporationen in den 1920er Jahren), in: *Tartu Ülikooli ajaloo küsimusi* XXII (2). Tartu 1989, S. 68-89; The Participation of the Graduates of Polytechnic Institute of Riga in the Activities of the Theatre and Music Society Estonia, in: 15th Baltic conference on History of Science. Riga 1986, S. 62-65; Mentaliteedist, akadeemilisest ja kõrgemast tehnilisest naisharidusest sajandivahetusel (Mentalität, akademische und höhere technische Frauenbildung zur Jahrhundertwende), in: *Insenerikultuur Eestis*. Bd. 3, Tallinn 1997, S. 186-199; Naisüliõpilased Tartu ülikooli 1905–1918 (Studentinnen an der Universität Dorpat 1905–1918), in: *Vita academica vita feminea*, zusammengest. v. ders., Tartu 1999, S. 93-126.

Sabine Thiem M.A., Rodenbeker Str. 86, 22395 Hamburg. e-mail: Sabine.Thiem@t-online.de

Geboren 1965, Studium der Geschichte, Kunstgeschichte, Anglistik und Sinologie 1985–1995 an den Universitäten Hamburg und Toulouse, Magisterarbeit zum Thema „Die Publizistik der jüdischen Gemeinde in Königsberg/Pr. 1924–1933“, freie Mitarbeiterin am Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg. Forschungsschwerpunkte: „Jüdische Identitäten in Dänemark, Schleswig und Holstein im 19. Jahrhundert“ sowie „Rezeptionsfragen öffentlicher ‚Salon‘-Kunst im Wien der Habsburgermonarchie“. Veröffentlichung: The „berüchtigte“ Herr Sabatzky from Königsberg. The C.V. Syndikus of a peculiar Jewish community in the Weimar Republic, in: Leo Baeck Institute Year Book 44 (1999), S. 191-204.

Dr. Vita Zelče, Institut für Geschichte Lettlands der Universität Lettlands, Akadēmijas lauk. 1, LV-1050 Rīga. e-mail: vzelce@latnet.lv.

Geboren 1965, Abschluß der Fakultät für Geschichte und Philosophie der Universität Lettlands, 1994 Promotion im Fach Geschichte zum Thema „Entwicklung des lettischen Zeitungswesens und seine Rolle in der Gesellschaft am Anfang und in der Mitte des 19. Jahrhunderts“. Studienaufenthalte in den USA im Rahmen der IREX- und Fulbright-Programme, Vorlesungen an der Fakultät für Massenkommunikation und Journalistik der Universität Lettlands. Veröffentlichungen über die Geschichte der Massenkommunikation und der Massenkultur, zu Sozial- und Frauengeschichte.